

# Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold und Freudenstadt.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 42. Montag den 26. Mai 1828.

Verfügungen der Königl. Bezirks-  
Behörden.

Nagold, Freudenstadt. Die Ortsvorsteher werden auf die neueste Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 26ten v. M. die Führung von Bürger- und Weisiger-Listen betreffend (Reg.-Bl. Nro. 28) mit dem Bemerkten besonders aufmerksam gemacht, daß gedruckte Tabellen für die Bürger-Listen von hier aus bestellt worden sind, und den Ortsvorstehern demnächst zugesandt werden. Diejenigen Ortsvorsteher und Rathsschreiber, welche bei der Anlegung der vorgeschriebenen 6 verschiedenen Listen irgend einen Anstand finden, können sich hierüber bei Gelegenheit sonstiger Geschäfte in der Oberamts-Stadt von den unterzeichneten Stellen belehren lassen.

Den 12. Mai 1828.

Die K. Oberämter.

K. Forstamt Altenstaig.

Altenstaig. Die unterzeichnete Stelle ist von höherer Behörde angewiesen, einen Jagd-Distrikt im Revier Altenstaig, welcher

— 2,844 Morgen Waldungen und

— 5,670 — Felder

in sich faßt, zu verpachten. Der Königl. Revieramts-Verweiser v. Bähler dahier ist

angewiesen, die Pacht-Lustigen auf Verlangen die Lage des Distrikts zu zeigen. Die Verhandlung wird am

Mittwoch, den 1ten Juni d. J.

Morgens 9 Uhr,

in der Forstamts-Kanzlei dahier vorgenommen werden, wozu hiemit die Pacht-Lustigen mit den Zeugnissen über Vermögen und Prädikat von dem Ortsvorstand versehen, eingeladen werden.

Den 21. Mai 1828.

K. Forstamt.  
Gräter.

Herrenberg. [Holz-Lieferungs-  
Afford.] Das diesjährige Bedürfnis von Brennholz bei unterzeichneter Stelle von

5 Klafter buchen, nebst

7 — tannen Holz, und

10 Büscheln buchen Reisch, wird

den 4ten Juni d. J.

Morgens 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Abstreich veraffordirt werden.

Den 19. Mai 1828.

Oberamts-Pflege.

Sulz, Dorf, Oberamts Nagold. [Fahriß-Verkauf.] Aus der Verlassenschafts-Masse des Pfarrers M. Seeger wollen die Erben bis

Montag, den 2ten Juni

und die zwei folgenden Tage einen Verkauf von Mobilien vornehmen; und zwar insbesondere: Silber, Manns-Kleider, Bettler, Leinwand, Kupfer-, Blech-, Eisen-, schönes Zinn- und anderes Küchen-Geschirr, Schreinwerk, Fässer und gemeiner Hausrath, Neutzeug, 1 Schlitten und 1 Chaise, Früchten und Heu.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, die Einwohner ihrer Orte von diesem Verkauf in Kenntniß zu setzen.

Den 24. Mai 1828.

Waisengericht.

Barth. [Harzwald-Verleihung.] Die Gemeinde Barth wird ihren Harzwald Distrikt, Graßert, welcher ungesähr 45 Morgen hält, wieder auf 3 oder mehrere Jahre an den Meistbietenden öffentlich verpachten. Die Liebhaber können sich am 30sten d. M. Morgens 10 Uhr im Hirsch dahier einfinden und die näheren Bedingungen vernehmen.

Den 14. Mai 1828.

Gemeinderath.  
Aus Auftrag  
Verwaltungs-Aktuar  
Belling.

Neinerzau, Oberamts Freudenstadt. [Floßholz-Verkauf.] Der Stiftungsrath zu Neinerzau ist gesonnen, 22 Stamm an Holländer Waar im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Die Verkaufs-Verhandlung ist auf

den 6ten Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr festgesetzt. Die Liebhaber werden hiezu höflich eingeladen, an gedachtem Tage in dem Wirthshause des Johannes Bauren bei dem Verkauf sich einzufinden.

Den 25. Mai 1828.

Der Stiftungsrath.  
Aus Auftrag  
Schultheiß Armbruster.

Berneck. [Scheiterholz-Verkauf.] In dem gutherrschastlichen Walde Neubann stehen gegenwärtig etwa 200 Klafster tannenes, auch etwas eichenes und buchenes Scheiter- und Prügelholz, welches die unterzeichnete Stelle am

Dienstag, den 7ten Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr,

an die Meistbietenden unter der Bedingung im Walde selbst verkaufen wird, daß die eine Hälfte des Ertrages gleich baar zu bezahlen ist, die andere Hälfte aber bis Martini d. J. geborgt wird, wenn hiefür bekannte, sichere Bürgen gestellt werden.

Die Herrn Ortsvorsteher werden höflich ersucht, dieses ihren Amts-Untergebenen gefällig bekannt machen lassen zu wollen.

Den 22. Mai 1828.

F. v. G. Rentbeamtung.  
Nestlen.

Außeramtliche Gegenstände.

Mindersbach, Oberamts Nagold. [Bitte um milde Gaben.] Eine arme Tagelöhner-Familie in Mindersbach im Kirchspiel Pfrondorf, deren Fortkommen bisher fast einzig von dem unerwüdeten Fleiße des ältesten, 24jährigen Sohnes abhieng, ist durch ein Unglück, welches diesen vor kurzem getroffen hat, in die höllösesten Umstände versetzt worden. Durch einen Fall von einer Tanne herunter, welche er in der Absicht, Tannensaamen zu sammeln, erstiegen hatte, erlitt derselbe eine Lähmung beider Füße, so daß im linken alles Leben verschwunden, im rechten eine solche Kraftlosigkeit ist, daß er nicht einmal an Krücken gehen kann.

Die bereits angewandten und noch anzuwendenden Heil-Mittel vermag die gänzlich mittellose Familie nicht zu bestreiten; und wenn das Unglück des Soh-

nes selbst schon die Eltern tief bekümmert, so ist ihre Armuth jetzt um so niederbeugender für sie, da sie sich dadurch verhindert sehen, für die Wiederherstellung des verunglückten Sohnes zu thun, was sich noch thun ließe. — Die Größe des Elendes dieser Familie spricht selbst zu den Herzen aller Menschenfreunde.

Zur Annahme milder Gaben für dieselbe erbietet sich  
den 13. Mai 1828.

Pfarr-Verweser  
Fleischhauer  
in Pfrondorf.

Daß dem R. Pfarramt Pfrondorf Erlaubniß ertheilt worden seye, an die Oberamts-Untergebörigen vorstehendes Fürwort zur Unterstützung richten zu dürfen, bezeugt

das R. Oberamt.

Magold. [Geld-Gesuch.] Gegen hinlängliche ganz sichere Bürgschaft und 1/2 jährige Aufständigung suche ich aus Auftrag die Summe von —: 400 fl.

Den 22. Mai 1828.

Verwaltungs-Actuar  
Welling.

Simmersfeld. Michael Reinhard, Bauer in Simmersfeld, ist gesonnen, seine Liegenschaft

am 24ten Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

in seinem Hause, mittelst öffentlichen Aufstreichs zu verkaufen, dieselbe besteht: die Hälfte an einer Behausung, Scheuer und Schopf.

1 Morgen Grasgarten beim Haus; ungefähr 10 Morgen Acker beim Haus, und ungefähr 4 Morgen Wiesen, im Schnaitbachtal.

Wöchentliche Frucht- Fleisch- und Brod-Preiße.

In Magold,

den 24. Mai 1828.

Dinkel	1 Schfl.	6fl. 12kr.	6fl. —kr.	5fl. 54kr.
Haber	1 Schfl.	3fl. 30kr.	3fl. 20kr.	3fl. 16kr.
Kernen	1 Sri.	. . . . .	. . . . .	fl. —kr.
Roggen	1 —	. . . . .	1fl. 6kr.	1fl. 2kr.
Gersten	1 —	. . . . .	fl. —kr.	1fl. —kr. — fl. 58kr.

Fleisch-Preiße.

Rindfleisch	. . . . .	1 Pfund	6kr.
Hammelfleisch	. . . . .	1 —	5kr.
Schweinefleisch mit Speck	1 —	—	8kr.
— ohne —	1 —	—	7kr.
Kalbsteif	. . . . .	1 —	5kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	. . . . .	8 —	24kr.
1 Kreuzerweck schwer	. . . . .	8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Loth.	

In Altensteig,

den 21. Mai 1828.

Dinkel	1 Schfl.	6fl. 24kr.	6fl. 15kr.	6fl. —kr.
Haber	1 Schfl.	3fl. 30kr.	3fl. 24kr.	3fl. 15kr.
Kernen	1 Sri.	1fl. 48kr.	1fl. 45kr.	fl. —kr.
Roggen	1 —	1fl. 4kr.	1fl. —kr.	1fl. 56kr.
Gersten	1 —	1fl. —kr.	fl. 56kr.	fl. 50kr.

In Freudenstadt,

den 17. Mai 1828.

Kernen	1 Schfl.	14fl. 24.	14fl. —.	13fl. 44kr.
Haber	1 —	3fl. 30kr.	3fl. 26kr.	3fl. 24kr.
Roggen	1 —	. . . . .	7fl. 32kr.	fl. —kr.
Gersten	1 —	. . . . .	7fl. 30kr.	fl. —kr. — fl. —kr.
Erbfen	1 —	. . . . .	. . . . .	9fl. 36kr.
Linsen	1 —	. . . . .	. . . . .	fl. —kr.
Bohnen	1 —	. . . . .	. . . . .	6fl. 24kr.
Wicken	1 —	. . . . .	. . . . .	6fl. —kr.

Fleisch-Preiße.

Lamsfleisch	. . . . .	1 Pfund	6kr.
Schweinefleisch mit Speck	1 —	—	8kr.
— ohne —	1 —	—	7kr.
Kalbsteif	. . . . .	1 —	4kr.



Brod-Taxe.

Kernbrod . . . . . 4 Pfund 15fr.  
 Roggenbrod . . . . . 4 — 11fr.  
 1 Kreuzerweck schwer 7 Loth.

6  
 1828

Anekdoten und Erzählungen.

Wie Kaiser Karl der Vte im Jahr 1550, und sein Bruder Ferdinand zusammen in Augsburg waren, begab es sich einmahl, wie sie sich eben zum Mittagmahl niederlegen wollten, daß man ihnen Schauspieler anmeldete, welche um die Erlaubniß baten, sie während der Tafel zu ergötzen. Solches ward ihnen ohne Weigern vergönt. Der Erste, welcher hereintrat, war in einen Doktor-Mantel gehüllt, mit einer Larve auf dem Gesicht, auf seinem Rücken stand der Name: Johann Räuchlin, geschrieben. Er trug einen Arm voll Holzscheite, die einen krumm, die andern gerade, warf sie auf's ungelähr an den Boden, und zog sich zurück. Zum Zweiten kam ein anderer Mann, in der Kleidung der niederländischen Gächter, und mit dem Namen des Erasmus von Rotterdam verziert, dieser war bemüht, die Scheite, welche der Erste zurückgelassen, in einen regelmäßigen Haufen zusammen zu sichten, indem er die geraden und krummen sorgfältig in einander paßte. Nachdem er sich lange vergeblich geplagt, schüttelte er das Haupt, und verließ den Schauplatz, wie einer, der an seinem Gelingen verzweifelt. Darauf folgte ein Mann im Mönchsgewande, den Namen Luther kühlich auf der Brust führend. Er trug ein Feuerbecken, Feuer und Kohlen; las alle krummen Scheite aus, und brannte sie zu Aschen. Wie diese krummen Scheite recht in Flammen standen, verschwand er, und ihn ersetzte ein Berpapper, mit dem kaiserlichen Mantel.

Bei dem Anblick all der krummen

im Feuer lodern den Scheiter zog er sein Schwerdt, und suchte durch Hiebe und Streiche die Flamme zu ersticken, aber je mehr er an den Scheitern ruckte, und je mehr er in der Flamme herumstürte, je heftiger loderte sie auf; darob ergrimmete er und gieng zornig von dannen. Endlich trat eine Gestalt auf mit päpstlichem Mantel geschmückt, auf dem man mit goldenen Buchstaben den Namen Leo des Zehnten las. Dieser schlug die Hände voll Schrecken zusammen, und blickte überall ängstlich umher, als suche er Mittel, dieses Feuer zu löschen. In seiner Unruhe nimmt er zwei große Krüge wahr, der eine voll Wasser, der andere voll Del. Nachdem er letzteres erkannt, gießt er es in die Flamme, welche nun so fürchtbar emporschlägt, daß er voll Schrecken davon läuft. — Dieses Schauspiel, welches nur durch Geberden gespielt wurde, bedurfte keiner Erklärung. Sobald das Feuer fortgeschafft war, verlangten die Zuhren die Schauspieler zu sehen, allein sie waren verschwunden.

Von den Advokaten gilt das Wort der Schrift: multi sunt Advocati, sed pauci Electi: Leute, die aus Rechts Links machen und einem ohne Hülfe eines Buches oder Zaubersüßchens das Recht aus der Tasche spielen, nicht durch Geschwindigkeit, wie die Taschenspieler sagen, sondern umgekehrt durch Langsamkeit.

K ä t h s e l.

Ich nehme Theil an eurem Leid und Freude,  
 Im schwarzen bald, und bald im rothen  
 Kleide,  
 Ihr aber laßt in Thränen mich zerfließen  
 Und meinem Schmerz zum bitteren Hohne  
 Gebt ihr mir Schild und Helm,  
 Und — wenn ihr könnt — die Krone.

